LEITFADEN

Der nachhaltige Sportverein der Zukunft

FAIR PLAY - FAIR PAY - FAIR TRADE

SPORT HANDELT FAIR

1. VIERTEL

WIE
fange ich an?

Anpfiff zur Nachhaltigkeit

- Von der Idee zur Umsetzung kommen
- Projektteam “Nachhaltigkeit” gründen und im Verein etablieren
- Klare und messbare Ziele definieren und kommunizieren

2. VIERTEL

WANN
kommt welcher Schritt?

Ohne Schrittfehler zu mehr Struktur

- Vorhandene Prozesse und Produkte analysieren und auf Nachhaltigkeitsziele ausrichten
- Die wichtigsten Maßnahmen erkennen
- Grundsatzrichtlinien im Verein verankern

3. VIERTEL

WAS
setze ich um?

Den Matchplan umsetzen

- Nachhaltige Netzwerke im Sport & darüber hinaus
- Umsetzung von Maßnahmen und Pilotprojekten
- Fördermöglichkeiten erkennen und nutzen
- Nachhaltige Vereinspolitik vermitteln

4. VIERTEL

WO
geht die Reise hin?

Keine Verschnaufpause

- Nachhaltigkeit ganzheitlich etablieren
- Lokal und global handeln und denken
- Innovation fördern
- Den fairen Sport der Zukunft mitgestalten

Warm-Up: Einleitung

Egal ob als Spieler*in, Trainer*in oder Fan, für viele Menschen ist Sport ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Daher können nachhaltige Impulse aus dem Sportbereich eine besonders große Strahlkraft entfalten. Der Profisport glänzt dabei bislang viel zu selten, obwohl er seine gesellschaftliche Verantwortung gerne offensiv in den Vordergrund stellt. Das gibt dem Breitensport die große Chance, positive Veränderung von unten zu bewirken und als Amateur:innen wie echte Profis aufzutreten!

Aber wie werde ich denn nun ein nachhaltiger Sportverein und womit fange ich überhaupt an?

Der folgende Leitfaden erklärt die Vorbereitung und Umsetzung sowie die Potenziale nachhaltiger Vereinsführung und stellt mehrere Best-Practice-Beispiele aus dem deutschen Sport vor.

Eine nachhaltige Vereinspolitik integriert soziale, ökologische und wirtschaftliche Kriterien gleichberechtigt. Sie kann dabei helfen, lösungsorientiert und energie- sowie ressourcen- und kosteneffizient zu wirtschaften. Gleichzeitig kann sie zum Erreichen gesellschaftspolitischer Ziele beitragen: Soziale Gleichberechtigung, faire Arbeitsbedingungen, Innovationsfähigkeit von Vereinsstrukturen und Anpassung an den Klimawandel sind an dieser Stelle wichtige Schlagwörter. Eine Nachhaltigkeitsstrategie kann so auf mehreren Ebenen zu einer erfolgreichen und global gerechten Zukunft des eigenen Sportvereins beitragen.
Eine wachsende Anzahl an Sportorganisationen nimmt mit Projekten zu Klimaschutz, Fairem Handel und Demokratiestärkung eine Vorreiterrolle in ihrer Region ein. Einige befassen sich z.B. mit der Herkunft und Produktion von Sportartikeln und wollen ihr Sortiment schrittweise auf sozialverantwortlich produzierte Textilien umstellen.
Andere wiederum versuchen die Grünabfälle ihrer Vereinsanlage nachhaltig zu entsorgen und damit gleichzeitig Papier zur eigenen Nutzung herzustellen.

Wichtig ist: Wer wie der Sport mit Fairplay wirbt, sollte auch dafür Sorge tragen, dass das für alle Beteiligten gilt – für die Arbeiter*innen in der Wertschöpfungskette am anderen Ende der Welt, für die folgenden Generationen im Sport und für unseren Planeten!

1. VIERTEL

Anpfiff zur Nachhaltigkeit in meinem Verein – Wie und mit wem?

Am einfachsten und zielführendsten lässt sich eine nachhaltige Vereinsausrichtung erreichen, wenn auch der Vorstand selbst überzeugt von der Idee ist. Allerdings können auch aktive Impulse von den Mitgliedern zu Veränderungen im Verein führen.
Zu Beginn sollte sich ein engagiertes Mitglied weitere Mitstreiter*innen suchen, um gemeinsam eine erste Ideensammlung für den Vorstand aufzubereiten, welche die möglichen Potenziale im Nachhaltigkeitsbereich aufzeigen. Vielleicht ist ihnen aufgefallen, dass nach Spieltagen besonders viel Plastikmüll auf dem Sportgelände liegen bleibt. Oder vielleicht gibt es auf der Speisekarte als vegetarische Alternative zu Currywurst mit Pommes bisher eben „nur“ Pommes. Oftmals sind besonders ehrenamtliche Vorstände bereits mit anderen operativen Tagesaufgaben an der Belastungsgrenze. Eine engagierte Projektgruppe zur Unterstützung des eigenen Vereins wird dabei helfen, notwendige zeitliche Ressourcen zu finden und mögliche Bedenken des Vorstandes zu entkräften. Eine Teambesetzung einer solchen “AG-Nachhaltigkeit” könnte folgendermaßen aussehen:

Vorstand:

**Als Teil der Gesamtstrategie des Vereins sollte ein Vorstandsmitglied Teil der AG sein. Diese Person hat bspw. die Möglichkeit, eine Satzungsänderung für mehr Nachhaltigkeit im Verein auf der Mitgliederversammlung beschließen zu lassen.
Die Person muss nicht aktiv an den Sitzungen teilnehmen, sollte aber regelmäßig durch entsprechend Protokollierung auf dem Laufenden gehalten werden.**

Interessierte / Externe:

Interessierte Vereinsmitglieder sowie Expert*innen aus dem Bereich Nachhaltigkeit sollten von Beginn an ihre Ideen beitragen können. Oftmals gibt es im Verein oder im Vereinsumfeld z.B. Studierende im Nachhaltigkeits-management, Aktive aus regionalen oder überregionalen Initiativen oder Berufstätige aus thematisch relevanten Branchen, die zusätzliches Wissen beitragen können. Diese Personen sollten ausfindig gemacht und direkt angesprochen werden.

Einkauf / Merchandising:

Das Thema nachhaltige Sportartikel sowie der Einkauf von Produkten des alltäglichen Lebens ist häufig in bestimmten Abteilungen angesiedelt. Die Erfahrungen aus dem bestehenden Einkaufsprozess sind unerlässlich für die Suche nach realistischen Alternativen.

Spieler*innen:

Die Spieler*innen sind oftmals persönlich von der Umstellung auf einen nachhaltigen Sportverein betroffen. Sie sollten deshalb ein Mitspracherecht haben, wenn es bei der Umstellung auf nachhaltige und fair gehandelte Sportartikel um Tragekomfort, Design und Qualität geht. Zudem können sie auch aktiv in konkrete Maßnahmen wie ökologische und wassersparende Platzpflege oder die aktive Kommunikation nach außen eingebunden werden.

Trainer*innen:

**Auch aus dem Kreis der Trainer*innen sollte mindestens eine Person vertreten sein:
Als Multiplikator*innen können diese das Thema an die Mannschaften und Familien der Jugendspieler*innen weitergeben.**

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Kommunikation von Meilensteinen innerhalb des Projekts ist eine große Motivation für alle Beteiligten, daher sollte, wenn möglich eine für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständige Person eingebunden werden. Außerdem können durch eine gute Social Media Arbeit weitere Mitglieder und potenzielle Partner*innen sowie Sponsor*innen auf den Verein aufmerksam gemacht werden.

Zusatz: Oftmals füllen Vereinsmitglieder bereits mehrere dieser Rollen in einer Person aus.

INFO

Ablauf AG-Gründung

“FC Internationale Berlin 1980 e.V.“

Der Verein hat von der Idee bis zur Umsetzung lediglich einen Monat benötigt. Auf den Impuls eines Vereinsmitglieds hin kommunizierte der Vorstand die Gründungsidee einer “**Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit**” im Verein. Nach einem ersten Kennenlern-Treffen aller Interessierten wurden drei konkrete Pilotprojekte im Bereich nachhaltige Textilien und Merchandising beschlossen. Dazu wurde jeder beteiligten Person eine klare Rolle inklusive Aufgabengebiet zugeteilt. Anfangs traf sich die AG alle zwei Wochen, um den vereinbarten Fortschritt und weitere Ideen zu diskutieren. Mittlerweile ist ein Treffen pro Monat ausreichend, wobei alle besprochenen Inhalte auch digital über eine Ordner-Struktur transparent festgehalten werden. Auf den Pilotprojekten soll schrittweise aufgebaut werden, deshalb wurden diverse übergeordnete Ziele definiert:

- Sportbegeisterte (und andere) für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren
- Der sozialen und ökologischen Verantwortung des Fußballs Rechenschaft tragen, auch im Hinblick auf die Mitglieder und Spieler*innen.
- Einen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen leisten (mehr Informationen dazu im Anhang).
- Sich als innovativer und nachhaltiger Sportverein regional und überregional positionieren.
- Wissensaufbau und Wissensaustausch fördern, Kooperationen mit Non-Profit-Organisationen sowie anderen Sportvereinen eingehen.

2. VIERTEL

Ohne Schrittfehler zu mehr Struktur im Spiel

Das Thema Nachhaltigkeit im Sportverein kann in zahlreichen Varianten angegangen werden. Um sich nicht mit unrealistischen Zielen zu überfordern, sollte anfangs eine umfassende Bestandsanalyse durchgeführt werden.
Auf welchen Prozessen kann man aufbauen? Welche Produkte sind bereits nachhaltig? Welches Thema muss vielleicht akut angegangen werden, da es in der Vergangenheit Beschwerden gab? Ein Beispiel für Letzteres wäre die Kritik von Eltern, Vereinsmitgliedern oder Zuschauer*innen an der Verwendung von Plastik-Einwegbechern in der Gastronomie am Spieltag. Auf der anderen Seite ist es eher unwahrscheinlich, dass durch hauptsächlich ehrenamtliche Strukturen sofort ein Regenwasserauffangbecken für einen nachhaltigen Ressourcenverbrauch installiert werden kann. Folgende fünf Schritte bringen Struktur in die Bemühungen:

1 Bestandsanalyse

Mannschaftsausrüstung: Analyse Textilien – Stückzahl, Herkunft, Material
Trainingsalltag, Spielbetrieb: Auflistung aller bestehenden Prozesse – Ankauf, Verkauf, Materialnutzung, etc.
Ggf. Fanshop: Analyse Produkte im Angebot – Stückzahl, Herkunft, Material
[Fortgeschritten] Sportstättenmanagement allgemein: Elektronik, Wasserversorgung, Rasen (Sportplatz) – Verbrauch, Energiequelle, Pflege & Wartung

2 Bedarfsanalyse

Hier erfolgt eine Auflistung aller Produkte oder Prozesse, die kurzfristig (sechs Monate), mittelfristig (innerhalb von zwei Jahren), langfristig (> zwei Jahre) oder zunächst nicht nachhaltig umgestellt werden können/sollen/müssen. Kurzfristig bieten sich „quick wins" an, also leicht zu erreichende Ziele mit vergleichsweise großer Wirkung. Diese lassen sich direkt aus der erstellten Bestandsanalyse ableiten und als erste Erfolge des Projekts kommunizieren.

3 Pain Points (Muss/Soll/Kann)

Ein Sportverein wird nicht von heute auf morgen nachhaltig. Eine Unterscheidung in Muss/Soll/Kann-Ziele im Zusammenspiel mit der zeitlichen Machbarkeit hilft beim Priorisieren:

Beispiel 1

Aufgabe: Umstellung auf Mehrwegbecher	Muss	Soll	Kann
Kurzfristig (< 6 Monate)	X		
Mittelfristig < 2 Jahre)			
Langfristig > 2 Jahre)			

Beispiel 2

Aufgabe: Umstellung auf Ökostrom	Muss	Soll	Kann
Kurzfristig (< 6 Monate)			
Mittelfristig < 2 Jahre)		X	
Langfristig > 2 Jahre)			

Beispiel 3

Aufgabe: Umstellung Kunstoffgranulat	Muss	Soll	Kann
Kurzfristig (< 6 Monate)			
Mittelfristig < 2 Jahre)			
Langfristig > 2 Jahre)	X		

Zu Beispiel 3: Eine Abkehr von Kunststoffgranulat als Einstreumaterial auf Kunstrasenplätzen kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Sollte diese Aktion aber Priorität für den Verein besitzen, lassen sich immer auch Sofortmaßnahmen für bestehende Kunstrasenplätze finden. Der BUND bietet in seiner Publikation "**Umweltbelastung durch Mikroplastik aus Kunstrasenplätzen**" konkrete Tipps zur Vermeidung von Mikroplastikeintrag.

4 Inhaltliche Recherche und nationaler Vergleich

Es ist immer wieder wichtig zu betonen: das Rad muss nicht neu erfunden werden! Es existieren bereits zahlreiche Online-Publikationen, Videos und Informationsveranstaltungen zur eigenen Weiterbildung. Darüber hinaus bestehen in der nachhaltigen Beschaffung relevante Standards, Labels und Zertifikate, die es zu beachten gilt und die letztendlich die Auswahlentscheidung für die eigene Sportorganisation erleichtern können. Einige hilfreiche Links dazu befinden sich im Anhang. Auch der Vergleich mit ähnlich strukturierten Sportvereinen in der Region oder darüber hinaus kann aufschlussreich sein. Welcher Verein hat hier bereits erste Schritte unternommen und wie unterstützt der Verband? Über eine erste Vergleichsanalyse können wertvolle Informationen zu nachhaltigen Anbietern, Events und Prozessen für die Vereinsrealität abgeleitet werden.

5 Machbarkeit

Es ist wichtig, realistisch zu bleiben: Ein nachhaltiges Vereinsmodell erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand und eine veränderte Erwartungshaltung. Nachhaltige Produkte können ggf. etwas kostspieliger, schwieriger zu finden als in einem herkömmlichen Sportkatalog und haben teilweise längere Lieferzeiten. Um dafür Verständnis zu erzeugen, muss der Nachhaltigkeitsansatz deshalb frühzeitig an alle Mitglieder, Geschäftsführung und im Vorstand kommuniziert werden.

Um die eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, kann man neben der AG-Gründung auch eine*n Beauftragte*n für Umwelt und Soziales im Verein verankern. Das legitimiert die Aktivitäten und erlaubt eine Entscheidungsfindung auf Augenhöhe mit den wirtschaftlichen Interessen des Vereins. Im letzten Schritt kann eine entsprechende Satzungsänderung zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte innerhalb der eigenen Wertschöpfung erfolgen. Für einen solchen Prozess empfiehlt es sich, Expertise in Form eines Nachhaltigkeitstrainings von außen einzubinden.

INFO

DOSB

Die Dachorganisation des deutschen Sports (DOSB) möchte ihre Nachhaltigkeitsziele u.a. durch ein Handlungsfeld ‘Organisationskultur und Menschen’

“Wir wollen eine zeitgemäße Personalentwicklung, Konzepte zu Good Governance und zur Engagementförderung sowie unser Bekenntnis zur Vielfalt umsetzen. So wollen wir eine Organisationskultur entwickeln, die Natur- und Umweltaspekte berücksichtigt, die Komplexität der Gesellschaft und die Herausforderungen um nachhaltige Entwicklung abbildet und in der wir gemeinsam ressourcenschonend und wirtschaftlich handeln. Wichtige Aspekte der Organisationskultur sind das Teilen von Wissen das von- und miteinander Lernen, Teamorientierung und Partizipation sowie die Integration anderer Perspektiven.”

Solch ein Leitbild kann in angepasster Form auch in kleineren Sportorganisationen abgebildet werden.

3. VIERTEL

Den Matchplan umsetzen

Vernetzung

Auf dem Sportplatz geht es um Sieg oder Niederlage, bei der Nachhaltigkeit neben dem Platz um Kollaboration statt Rivalität. Ein gutes Netzwerk aus themenrelevanten Organisationen kann viele Schritte erleichtern und beschleunigen. Eine gute Anlaufstelle sind z.B. die Mitglieder der bundesweiten Kampagne "Sport handelt Fair".

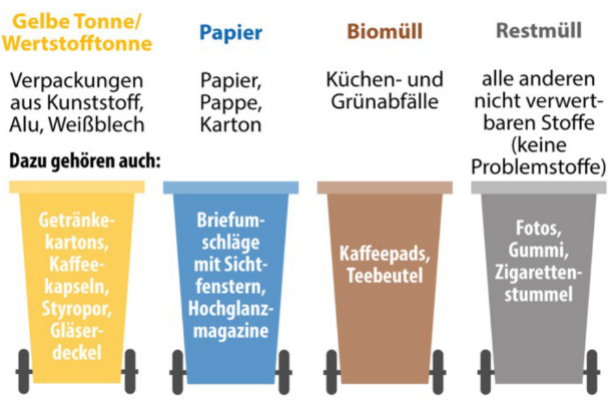
Ebenso kann man sich sportspezifisch mit dem Fach-, Landes-, und Dachverband oder direkt mit dem DOSB dazu austauschen. Darüber hinaus können Organisationen wie BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), die Deutsche Umwelthilfe, Fairtrade Deutschland und lokale Nichtregierungsorganisationen (NGOs) gute Partner*innen sein. Auch mit anderen Sportvereinen aus der Region lassen sich Projekte anstoßen: Die gemeinsame Bestellung einer nachhaltigen Textilkollektion oder IT-Infrastruktur beschert bessere Konditionen im Einkauf und kann die Gesamtkosten (häufig ein Ausschlusskriterium) reduzieren. Ziel der Vernetzung ist eine Nachhaltigkeitsallianz, die sich offen zu aktuellen Herausforderungen und best-practice Konzepten austauscht und dadurch die Maßstäbe für ein neues und zeitgerechtes „normal" setzt.

Maßnahmen für jeden Verein

Das Wissen zum Thema Nachhaltigkeit darf nicht nur bei den beteiligten AG-Mitgliedern liegen, sondern muss nachvollziehbar in der eigenen Sportorganisation verankert werden. Dabei helfen beispielsweise öffentlich für alle Mitglieder einsehbare Informationsposter zum nachhaltigen Vereinsalltag. Hilfreich sind außerdem interne Richtlinien für die Organisation eines Spieltags, Bildungsangebote für den Nachwuchs, sowie die Professionalisierung des fairen Einkaufs.

Nachhaltiges Vereinsleben erklären

Bildungsarbeit zum Thema ist enorm wichtig. Die Mitglieder können so dabei unterstützt werden, einfach und verständlich ihre eigenen Verhaltensweisen zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen. Warum komme ich am besten mit dem Fahrrad zum Sportplatz? Weshalb bietet sich Leitungswasser in wiederverwendbaren Trinkflaschen an? Wie kann ich mich vor und nach dem Training nachhaltig ernähren und wo kommt eigentlich mein Trikot her? Das sind Dinge, die mit Informationspostern oder im persönlichen Gespräch im Trainingsalltag und auf Elternabenden erklärbar sind. Übrigens: Auch bei der Mülltrennung kann fast jede*r noch etwas lernen.



Organisation eines nachhaltigen Sportevents: Best-Practice Sports4Future und Green Champions 2.0

Catering und Verpflegung, Abfallmanagement sowie Wasser- und Stromverbrauch sind nur einige Aspekte eines ganzheitlichen Ansatzes ökologisch nachhaltiger Sportveranstaltungen. Eine umfangreiche **Checkliste** für den direkten Einstieg beim nächsten Event oder Spieltag gibt es bei Sports4Future

Auch das Internetportal Green Champions 2.0 des DOSB bietet, angepasst an Typ und Umfang, zahlreiche **Hinweise zur nachhaltigen Umsetzung** ihres nächsten Sportevents.

Darüber hinaus können sich Vereine 2021 auch im Rahmen von #sporthandeltfair bei der nachhaltigen Umsetzung eines Sportevents im Amateurbereich beraten und begleiten lassen.

Materialsammlung zu Klimaprojekten mit Kindern und Jugendlichen: Best-Practice LSB Niedersachsen

Durch Sport-Angebote für Kinder und Jugendliche mit Lernebenen wie „Nachhaltigkeit", „Demokratie" und „Klimaschutz" werden viele junge Engagierte dazu motiviert, selbst in ihrem Verein aktiv zu werden. Ein **spielerischer Zugang zur Agenda 2030** wird konkret für Sportvereine vom Landessportbund Niedersachsen zur Verfügung gestellt.

Professionalisierung des fairen Einkaufs: Best-Practice Swiss Olympic

Bei neu angeschafften Produkten sollten, wenn möglich hohe soziale und ökologische Kriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingehalten werden. Für die konkrete Umsetzung hat Swiss Olympic entsprechende **Richtlinien** geschaffen, unterteilt in die Bereiche 'Bekleidung / genähte Produkte', 'Branded Products', 'Papierprodukte' und 'IT-Produkte'.

Fördermöglichkeiten wahrnehmen

Es gibt eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten, um Projekte im Sportbereich mit dem Fokus Nachhaltigkeit, globaler Klima- und Umwelt- und Ressourcenschutz oder Bildungsarbeit zu finanzieren. Für Vereine kann eine Anschub- oder Gesamtfinanzierung für die Realisierung eines Projekts essenziell sein. Eine intensive Recherche und Auflistung relevanter (Umwelt) Stiftungen, Sportförderungen und sonstiger (häufig auch lokaler) Förderfonds bildet den ersten strategischen Schritt hin zu einer realistischen Einschätzung der Fördermittelakquise. Im Folgenden wird eine kleine Auswahl an aktuellen Möglichkeiten sowie ein Eindruck der Bandbreite von Organisationen vorgestellt:

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) + Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Förderung von Sportstätten durch Bundesmittel:
Die Kommunalrichtlinie mit drei Förderschwerpunkten (Fassung 2020)

Landessportbund (LSB) Berlin
Fair Trade im Sport:
Förderung für die Beschaffung fair gehandelter Sportartikel

#sporthandeltfair
Buchung eines interaktiven Workshops zu Fairem Handel und Nachhaltigkeit im Sport (kostenfrei möglich) + Bildungsfilm #einBall rund um die Fußballproduktion

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
Laufende Förderausschreibungen zu Innovationen im Ehrenamt (Verbindung mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz möglich)

Deutsche Sportjugend + Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Im Rahmen des Freiwilligendienstes fördert weltwärts im Sport das gegenseitige Lernen und den wechselseitigen interkulturellen Dialog mit dem Globalen Süden:
Link zur Website

Aktionstage und Workshops

Die Kommunikation von Teilerfolgen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Sportverein ist sehr wichtig und motivierend für alle Beteiligten. Je ausführlicher und häufiger über das eigene gesellschaftliche Engagement berichtet wird, desto eher werden zudem auch die Aufmerksamkeit und das Interesse der Mitglieder, Fans und Menschen rund um den Verein geweckt. Neben Postings zu Umwelt- und Sozialthemen in den sozialen Medien bieten sich Aktionstage für Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Vielfalt oder globale Gerechtigkeit während einer Saison an. Wenn möglich, sind hierfür Medienpartner*innen vor Ort und berichten öffentlichkeitswirksam über die Aktion(en).

Die Verbindung eines Aktionstags mit einem Informations- oder Workshopangebot für Mitglieder und Interessent*innen liegt nahe. Es lohnt sich immer, Expert*innen aus dem Nachhaltigkeitsumfeld für Bildungsangebote zu gewinnen. Dabei kann es sich z.B. um gemeinschaftliche Urban-Gardening-Projekte, Plogging (joggendes gemeinschaftliches Müllsammeln) oder das Recycling von Abfallprodukten handeln.

Etwas Inspiration gefällig?

DATUM	TITEL	AKTION
21.01.2021	Tag der Jogginghose	DAS Textil der Sportler:innen im Nachhaltigkeits-Check
20.02.2021	Welttag der sozialen Gerechtigkeit	Armut, Hunger und Benachteiligung in der Welt erklären
03.03.2021	Tag des Artenschutzes	Sensibilisierung für Öko-Vielfalt am Sportplatz
28.04.2021	Aktionstag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Ökologische und soziale Verantwortung von Unternehmen definieren
22.04.2021	Tag der Erde	Vorträge zu Klimaschutz und Umwelt
30.05. - 05.06.2021	Aktionstage für Nachhaltigkeit	Viele Varianten möglich
11.09. - 25.09.2021	Faire Woche	Testspiel mit oder Umstellung auf fair gehandelte Sport- und Konsumartikel

INFO

Babelsberg 03

Ein Verein, der sich seit jeher für Menschenrechte, globale Gerechtigkeit und Umweltschutz stark macht! Hier sind drei Beispiele für seine Vorreiterrolle im Amateursport:

1 [Einstieg] Aktionstag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
Link zur Website

2 [Fortgeschritten] Energieeffizientes Stadion
Link zur Website

3 [Langfristig] Greenpeace-Kollaboration (Lieferkette)
Link zur Website

4. VIERTEL

Ohne Verschnaufpause in den letzten Abschnitt

Zusammengefasst bilden diese drei Säulen die Nachhaltigkeit im Sportverein:

1. **Soziale und gesellschaftliche Dimension: Inklusion, Diversität, Toleranz und Menschenrechte**
2. **Wirtschaftliche Dimension: Langfristige und transparente Planung, nachhaltige Beschaffung und gemeinwohlorientiertes Sponsoring sowie**
3. **Ökologische Dimension: Umwelt- und Ressourcenschutz sowie klimagerechtes Handeln**

Langfristig sollten alle Entscheidungen im Verein vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit diskutiert werden. Vor allem die jüngere Generation Z ist mit 'Fridays For Future' und Klimanotständen groß geworden – viele Studien gehen davon aus, dass das Thema Nachhaltigkeit ein entscheidendes Kriterium für den Einkauf und vielleicht auch die Auswahl des Sportvereins bei jungen Menschen darstellen wird. Ein innovatives, nachhaltiges Profil kann dazu beitragen, neue Interessensgruppen zu erschließen und somit dem Mitgliederschwund im Amateursport entgegenzuwirken.

Lokal, regional, bundesweit, global: So kann nicht nur der erfolgreiche sportliche Werdegang eines Vereins aussehen, sondern diese Begriffe beinhalten auch die Reichweite nachhaltiger Vereinspolitik. Neben dem konkreten Engagement vor Ort kann der Sport vor allem jenseits von Megasportevents dazu beitragen, internationalen Austausch und globale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dies kann mittels eines konkreten Unterstützungsprojektes wie „Glücklich geht einfach" vom Spiel- und Sportverein Rünthe 08 e.V. in Westphalen erfolgen. Hier werden nigerianische Sportvereine unkompliziert bei der Ausstattung mit Sportbekleidung und Equipment unterstützt und weitere Vereine aus der Region haben sich der Aktion bereits angeschlossen. Deutlich umfangreicher ist das von Discover Football organisierte „Frauen*Fußball-Kultur-Festival", das die Stärkung internationaler Frauenrechte über den Frauenfußball zum Ziel hat. Der Berliner Verein nutzt mittels Turnier, Workshops und Kompetenztrainings den Sport dabei als Mittel für Empowerment. 2019 wurden über 100 Fußballer*innen aus 22 Ländern u.a. dem Iran, Nepal, Kamerun, Bolivien und Serbien eingeladen, um den Austausch über nationale, kulturelle, religiöse Grenzen und Sprachbarrieren hinweg zu fördern.

Die Ansätze zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen im eigenen Verein können sehr unterschiedlich sein. In jedem Fall ist es auch mit begrenzten Mitteln möglich, sich mithilfe des Sports aktiv für mehr Nachhaltigkeit und gleichermaßen lokale wie globale Gerechtigkeit auf der Welt einzusetzen. Schlussendlich heißt ein glaubwürdiges Nachaltigkeitskonzept auch, auf längere Sicht alle Prozesse und Strukturen im Verein zu überprüfen. Nicht jede*r zukünftige oder aktuelle Sponsor*in oder Ausrüster*in muss direkt ausgeschlossen werden, falls diese*r (noch) nicht dem Nachhaltigkeitsansatz des Vereins entspricht. Die Entscheidungen sollten aber zumindest transparent vor den Vereinsmitgliedern begründet und die relevanten Akteure sollten zu dem Thema angesprochen werden um mögliche Lösungen zu erarbeiten. Eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie ist dann erreicht, wenn soziale, wirtschaftliche und ökologische Interessen immer gleichberechtigt betrachtet werden!

Auf geht's!

IMPRESSUM

Info Sport handelt Fair

Sport handelt Fair steht für mehr globale Gerechtigkeit im Sport. In der bundesweiten Kampagne versammeln sich NGOs, Sportvereine, Verbände und Kommunen, die sich aktiv für die Themen Sport,Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen.
Die Gründe: Weniger als 1% der weltweit gehandelten Sportartikel stammen aus fairer Produktion und aktuelle Sportevents haben allzu häufig fatale CO2 - Bilanzen. Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und negative Umweltauswirkungen sind leider vielfach die Norm.
Mit den vielfältigen Angeboten der Kampagne könnt auch ihr aktiv etwas dagegen tun! Ob als Lehrer*in, Trainer*in, Vereinsmitglied, Fan oder Vertreter*in aus Verwaltung und Politik – es erwarten euch innovative Bildungsangebote, fachliche Unterstützung zur fairen Beschaffung oder zur Umsetzung nachhaltiger Sportevents sowie Vernetzungsmöglichkeiten und Infos zu aktuellen Aktionen in eurer Region.

Kontakt: #sporthandeltfair / Adalbertstraße 23B, 10997 Berlin
Telefon: 0152-237 38828 / E-Mail: info@sporthandeltfair.com / www.sporthandeltfair.com

Info WEED

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. wurde 1990 gegründet und ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation. WEED trägt mit seiner Arbeit zur Aufklärung über die Ursachen der globalen Armuts- und Umweltprobleme bei und entwickelt wirksame Reform- und Transformationsvorschläge für eine soziale und demokratische Gestaltung der Globalisierung. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei bei den Produktions- und Arbeitsbedingungen entlang globaler Lieferketten. Zu den Arbeitsbedingungen in der Sportartikelproduktion hat WEED mehrere Hintergrundrecherchen durchgeführt und bietet Workshops für Schulen oder Jugendhäuser sowie Beratung für Sportvereine an. Außerdem ist WEED aktiv an der Koordination der Kampagne Sport handelt Fair beteiligt und hier für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kontakt: Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. / Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Telefon: 0157-36218754 / E-Mail: kontakt@weed-online.org / www.weed-online.org

---

Herausgeber*in:

#sporthandeltfair

Autor: Anton Klischewski

Konzept & Redaktion: Michael Jopp, Johanna Teuffel

Für die Inhalte der Publikationen ist der Verein WEED e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe bzw. des Landes Berlin und nicht den von Engagement Global gGmbH bzw. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Inhalte, die nicht selbstständig erstellt wurden, sind in Form von Links oder eigenständigen Seiten in die Darstellung eingebunden. Die Programminhalte erstellen wir elektronisch und überarbeiten sie manuell. Daher übernehmen wir keine Verantwortung für eventuelle Abweichungen von Originaltexten.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL

mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

mit freundlicher Unterstützung:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
BERLIN
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Entstanden im Kontext einer Kooperationsveranstaltung von: